

Auditbericht

zur

2. Flächenstichprobe 2002

Pan-Europäische Forst-Zertifizierung PEFC

in der

Region Hessen

IC-Verfahrensnummer: 1800741
Flächenstichprobe-Verf.Nr.: 1820452

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 2. Vor-Ort-Begutachtung (2002) im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern, gewonnen wurden.

Nach einer systematischen Auswertung der Ergebnisse aus der 1. Kontrollstichprobe 2001 (s. hierzu entspr. AG-Protokolle) ist im Vorfeld mit der regionalen Arbeitsgruppe das diesjährige Vorgehen abgestimmt worden. Die bewusste Festlegung der Termine auf November 2002 erlaubte eine tiefere Begutachtung der Anforderungen des 6. Helsinki-Kriteriums.

Mit der Terminmitteilung erhielten alle stichprobenartig ausgelosten Betriebe einen Vorabfragebogen, der ausgefüllt zurückgesandt wurde. Aus den darin abgefragten Fakten und in einem 2-3 stündigen Vorbereitungsgespräch im Forstbetrieb legte der jeweilige Gutachter eigenständig eine Route durch den Waldbesitz fest. Dabei wurde eine Vielzahl von Waldbildern diskutiert.

Wie 2001 wurden auch diesmal Abweichungen und sonstige betriebliche Fakten, auf die Region bezogen, für den folgenden Bericht dokumentiert. Des weiteren werden

die hier beschriebenen Fakten im Rahmen der regionalen Arbeitsgruppe (20.02.03) diskutiert. Eine wichtige Rolle in dieser Diskussion spielen die Punkte Systemstabilität sowie der Schulungsbedarf hinsichtlich PEFC.

Soweit bereits heute, nach nur erst 2 jähriger Laufzeit möglich, wird im folgenden Bericht auch die Erreichung der im Waldbericht 2000 gestellten Ziele diskutiert.

Den einzelnen Betrieben wurde, wie üblich, ein Abweichungsbericht, ggf. mit entsprechenden Forderungen zur Verbesserung, vor Ort, unmittelbar nach Ende der Waldfahrt und der Abschlussbesprechung gegen Unterschrift ausgehändigt.

- Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und
Umweltgutachterorganisation mbH.
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Skope 1
(TGA-ZQ-004/91-00)

Auditoren

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Schatt
UM- + QM-Auditor, DAR-Gutachter

Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme
Fachexperte Forst, Forstamtsleiter a.D.

- Grundlegende Dokumente
PEFC

- Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung (in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version
- Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung

LGA InterCert

- Checkliste Flächenstichprobe PEFE (01/02)
(PEFC-051.dot)
- Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC
Hessen (PEH-203.dot)
- Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

II: Teilnehmende Fläche

- Gesamtfläche 534.047 ha
- Stichprobenfläche 58.289 ha
- Zahl der ausgelosten Forstbetriebe 12
- Aufteilung nach Besitzart
 - 4 Komm.- und Gemeindewald (10.316 ha)
 - 1 FBG (5.742 ha)
 - 1 Privatwald (2.950 ha)
 - 6 Staatl. Forstämter (32.829 ha)

III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
 - Es wurde festgestellt, dass die geforderte und notwendige Information über das PEFC-System in der Regel auf der Ebene der Forstamtsleitung weitgehend vorhanden ist. Auf Revierebene und im allgemeinen Kenntnisstand ist sie noch ausbaufähig. Ein entsprechendes Konzept zur Verbesserung dieses Sachverhalts wurde durch Vertreter des Landesbetriebes für den 20.02.03 zugesagt.
- Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten
 - In 5 von 12 Fällen ist der Schulungsstatus nachhaltig zu verbessern. Die

tatsächlichen Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung ausreichend bekannt, in einigen Fällen aber verbesserungsfähig. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Wissen auch weiterhin durch die Stichproben vertieft hat und weiter vertieft wird. Aufgabe der AG ist es u.a., darauf hinzuwirken, dass Informationen über PEFC bei allen Kontakten und/oder Gesprächen mit Waldbesitzern (bei Versammlungen etc.) eine Rolle spielen sollten.

- Beschwerde und Einspruchsverfahren
- Tätigkeit und Erfahrung des Zertifizierers im zurückliegenden Zeitraum
- Es wurden im zurückliegenden Zeitraum keine Beschwerde- und Einspruchsverfahren an die regionale Arbeitsgruppe und/oder die LGA InterCert herangebracht.
- Siehe auch vorhergehenden Punkt. Die bei der ersten Flächenstichprobe 2001 festgelegten Korrekturen von Abweichungen in einzelnen Forstbetrieben wurden frist-gerecht als erledigt berichtet. In den Betrieben, die 2002 wiederholt ausgelost und auditiert wurden, konnte festgestellt werden, dass die im Vorjahr geforderten Korrekturen zwischenzeitlich umgesetzt worden sind.

IV Zielvorgaben und -erfüllung

Die im Hessischen Waldbericht aufgenommenen Ziele sind nach wie vor gültig. Sie sind geeignet, eine mittel- und langfristige Verbesserung der bereits guten Situation (bezogen auf eine nachhaltige Bewirtschaftung) sicherzustellen und das Ausschöpfen des vorhandenen Potentials voranzutreiben. Wie bereits bemerkt, hat die regionale AG nach Ablauf der ersten 5 Jahre an Hand von dann vorliegenden Fakten, Daten und Zahlen den konkreten Beweis anzutreten. Bisher konnte der gewünschte Trend in groben Zügen bei den Audits in der Region festgestellt werden. Die Erfüllung der nachfolgend mit)* gekennzeichneten Ziele entzieht sich, aufgrund der bei den Felddaudits fehlenden regionalen Fakten, einer detaillierten Betrachtung in diesem Zusammenhang. Eine mehr als abschätzende Aussage wird durch den Vergleich der vormaligen Erhebung zu o. g. Waldbericht und der nach 5 Jahren folgenden Aktualisierung des selben möglich sein. Einzelne, nicht erwähnte Zielvorstellungen fallen definitiv in diese Kategorie.)**

Im Speziellen lässt sich sagen, dass nach wie vor wenige Ziele quantifiziert wurden. In Zukunft stellt sich hier auch dem Zertifizierer die Frage, wie hoch "hängt" das gesteckte Ziel, bzw. an welchem Zielwert misst sich die Region Hessen.

Ziele

- Umsetzung einer betrieblichen Planung in über 100 ha-Betrieben
- Kompensation von Rodungen
- Baumarten-Auswahl

Erfüllung

-)* Bedingt durch die derzeit laufende Umorganisation bei Hessenforst und auch in anderen Betrieben sind die FE-Daten nicht immer aktualisiert.
- Von größeren Rodungen wurden nicht berichtet, Schwerpunkte sind naturgemäß Waldungen in Verdichtungsräumen.
- I.d.R. wurden vor allem in jüngeren Beständen standortgemäße Bestockungen vorgefunden.

- Ungefährdeter Maschineneinsatz
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Düngemaßnahmen
- Positive Entwicklung der Holzqualitäten
- Abbau von Plegerückständen
- Vermeidung von Bodenschäden sowie
- Beim Maschineneinsatz durch Unternehmer fehlt zuweilen die notwendige Vorsorge bei Öl-Harvariolen (Bindemittel u.a.), auch der Einsatz von biol. schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten ist noch verbesserungsbedürftig.
- Selten wird Polterspritzung gegen Lineatus durchgeführt. Andere Mittel werden so gut wie nicht eingesetzt.
- Bodenmelioration erfolgt in den Stichprobenbetrieben nur nach fachlichen Vorgaben durch die Landesforstverwaltung (dies ist keine Düngung) Weder zur Steigerung des Holzertrags noch anderweitig wurden Düngemaßnahmen festgestellt.
- Gute Holzqualitäten werden i.d.R. marktgerecht vorgehalten; es werden Versteigerungen/Submissionen durchgeführt, um angemessene Preise zu erzielen.
- V.a. in jüngeren Beständen wurden in der Vergangenheit waldbaulich notwendige, aber noch nicht kostendeckende Pflegemaßnahmen z.T. zurückgestellt. Durch verstärkten Harvestereinsatz werden diese Defizite laufend abgebaut.
-)* Einzelheiten hierzu in V. Erfüllung der

- | | |
|---|---|
| <p>Einhaltung der Erschließungslinien</p> | <p>Leitlinie. Die Anlage und konsequente Einhaltung der Rückegassen musste wiederholt angesprochen werden.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Wegedichte und des Wegezustandes | <ul style="list-style-type: none"> •)* Es wurden keine erwähnenswerten Defizite vorgefunden. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Vertragsnaturschutz | <ul style="list-style-type: none"> • Diese aus wirtschaftlicher Sicht interessanten Maßnahmen könnten von den nicht staatlichen Betrieben noch stärker genutzt werden. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Steigender Anteil an Naturverjüngung | <ul style="list-style-type: none"> • Naturverjüngung gilt mit wenigen Ausnahmen als gute fachliche Praxis zur Begründung neuerer, standortgerechter Waldbestände und konnte in zufriedenstellendem Maße festgestellt werden. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überführung älterer Reinbestände in (ungleichaltrige) Mischbestände | <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Maßnahmen wurden häufig in den Betrieben vorgefunden. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gezäunte Fläche, Abschußplan, Verbißprozent | <ul style="list-style-type: none"> •)* Angemessene Wildbestände sind noch nicht überall erreicht. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Totholzanteil und besondere Strukturelemente im Wald | <ul style="list-style-type: none"> •)* Wird (nahezu) überall angestrebt, könnte mancherorts aber noch verbessert werden. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Eine den Schutzfunktionen gerechte Bewirtschaftung | <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden in den auditierten Betrieben keine Defizite vorgefunden. |

- Stetig verbesserte Arbeits- und)* Alle Betriebe bemühen sich um Arbeitsschutzbedingungen verbesserte Verhältnisse in dem weitreichenden Aufgabenfeld des Arbeitsschutzes. Notwendige Verbesserungen: siehe V. Erfüllung der Leitlinie (Kriterium 6)

V. Erfüllung der Leitlinie

Vorgefunden wurde in den Betrieben eine Bewirtschaftung, die sich vielfach als naturnah und standortsgerecht beschreiben lässt.

Ein grober Verstoß gegen die Inhalte der PEFC-Leitlinie konnte in keinem Fall festgestellt werden. Zu dem oben Gesagten muss jedoch auch hier festgestellt werden, dass die Inhalte der Leitlinie noch nicht in allen Einzelheiten vor Ort bekannt sind.

1. Kriterium: Forstliche Ressourcen

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
 - Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte, soweit dies auf betrieblicher Ebene möglich ist, festgestellt werden. Forstliche Betriebsplanungen (Forsteinrichtungswerke) – wenn auch nicht überall auf dem letzten Stand - liegen in den Betrieben vor und konnten eingesehen werden.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
 - In einem Fall waren dem Gutachter noch aktuelle FE-Daten nachzuliefern, was zwischenzeitlich geschehen ist.

2. Kriterium: Gesundheit und Vitalität des Waldes

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Anforderungen konnte weitestgehend festgestellt werden. Das Wissen über die Notwendigkeit einer möglichst systematischen Erschließung der Bestände (zur Vermeidung von Schäden an Boden und Bestand) ist grundsätzlich vorhanden.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Die Anlage und Einhaltung von Rückegassen galt es 4 mal zu kritisieren. Flächiges Befahren wurde dabei kleinflächig festgestellt.
- In einem Fall war hier eine nicht schonende Arbeitsweise eines Harvesterfahrers (Unternehmereinsatz) zu kritisieren.
- 1 Betrieb bekam auferlegt, altes Zaunmaterial zu entfernen und vorschriftsmäßig zu entsorgen.

3. Kriterium: Produktionsfunktion der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Anforderungen konnte weitestgehend festgestellt werden. Durch den nahezu flächendeckenden Einsatz moderner, häufig vollmechanisierter Holzernteverfahren, sind Pflegerückstände vor allem in älteren Durchforstungsbeständen relativ selten.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- keine

4. Kriterium: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Anforderungen konnte festgestellt werden. Landesweit, in allen Besitzarten wurden in den letzten Jahren zahlreiche Aktivitäten zugunsten der biologischen Vielfalt unternommen. In den besuchten Revieren wurden keine chemischen Präparate eingesetzt. Der Totholzanteil entspricht den Erwartungen.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Es musste in 2 Betrieben ein nicht angepasster Wildbestand festgestellt werden.

5. Kriterium: Schutzfunktionen der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte festgestellt werden. Die vielfältigen Aufgaben des Waldes werden von den Forstbetrieben grundsätzlich (trotz derzeitiger betriebswirtschaftlicher Engpässe) beachtet.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Die notwendige, bzw. verstärkte Verwendung von abbaubaren Betriebsmitteln wurde in 5 Fällen vertieft diskutiert. Dabei war 2 mal das fehlende Mitführen von Bindemitteln für evtl. Ölhavarien festzustellen.

6. Kriterium: Gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
 - In allen Waldbesitzarten konnten erhebliche Anstrengungen beobachtet werden, die Betriebe zu rationalisieren (unter Beachtung naturnaher Vorgehensweisen) und die Unfallgefahren zu reduzieren.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
 - (Unfall-) Rechtlich relevante Gespräche und Absprachen mit weiteren im Wald tätigen Personen waren in 2 Fällen nicht hinreichend nachgewiesen.
 - In 2 Forstbetrieben musste der Gutachter eine nicht ausreichend geplante und organisierte Arbeitsweise, im Sinne der gewünschten Unfallverhütung, feststellen (Schleppereinsatz mit Kette, Absperren von Hängern). Diese Betriebe wurden zu Korrekturen aufgefordert, die zwischenzeitlich nachweislich erledigt sind.
 - Den Umgang mit dem Rettungsplan gilt es in 3 Betrieben zu verbessern. In 1 Fall ist das Mobilnetz der Forstwirte der örtlichen Situation anzupassen.
 - Ein Mal fehlte im Hieb ein Verbandskasten.
 - Bei Hiebsmaßnahmen sind Helme vom forstlichen Personal zu tragen (1x) (auch wenn die Auditoren anwesend sind).

VI. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert auf ihrer nächsten Sitzung (20.02.03, nach Vortag dieser Sachverhalte durch Herrn Thieme) die Abweichungen und deren Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die LGA InterCert ist von diesem Maßnahmenplan schriftlich zu unterrichten. Die benannten Gutachter werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

Die Begutachter gehen nicht nur von einer Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen aus, sondern Sie erlauben sich auch den Hinweis, dass die bereits vorhandenen Zielformulierungen des regionalen Waldberichtes entsprechend weiter bekannt gemacht werden sollten. Die zuständigen PEFC-Beauftragten, sowie evtl. weitere Personen, die mit diesen Sachverhalten ständig umgehen, könnten bei PEFC- Schulungen, Gesprächen und anderen Gelegenheiten zur weiteren Stabilisierung des regionalen Systems sehr förderlich sein.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, ein hoher Grad der Erfüllung der Anforderungen und eine weitgehende, aber verbesserungsfähige Kenntnis über das PEFC-System festgestellt worden.

Die Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1800741 wird aufrechterhalten.

Nürnberg den, 31 Januar 2003



Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leitender Begutachter

Nach Diktat verweist
Falko Thieme
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter